

Acetocolchid. Im Verlaufe eines längeren, das Colchicin betreffenden Briefwechsels konnte nun der eine von uns Herrn Windaus mitteilen, daß wir eine solche Substanz  $C_{22}H_{23}NO_7$ , das Oxycolchicin der vorliegenden Mitteilung, bereits 1890 dargestellt und soweit untersucht haben, als dies die Beschaffenheit der Verbindung und die damals zur Verfügung stehende geringe Menge derselben zuließen. Herr Windaus hat uns veranlaßt, über diese unsere bisher noch nicht veröffentlichten Beobachtungen zu berichten, was nun im Nachstehenden geschieht.<sup>1</sup>

Wässrige Lösungen von reinem Colchicin wurden mit der üblichen aus Kaliumpyrochromat, Schwefelsäure und Wasser bestehenden Oxydationsmischung in kleinen Kolben zusammengebracht und ohne Rücksicht auf die dabei auftretende orangefarbige harzige Fällung unter kräftigem Schütteln über freier Flamme rasch zum Kochen erhitzt. Einige Zeit, nachdem sich die erwähnte Ausscheidung gelöst hatte, schied sich unter heftigem Stoßen ein bräunlich gefärbtes krystallinisches Produkt aus. Die Operation wurde unterbrochen, sobald die Flüssigkeit grün geworden war. Für je eine Operation wurden 0·65 bis 3·4 g Colchicin in 7 bis 14 prozentiger Lösung, Oxydationsgemisch mit 8% Kaliumpyrochromat verwendet und stets das Mengenverhältnis  $C_{22}H_{23}NO_6 : 3 K_2Cr_2O_7 : 15 H_2SO_4$  eingehalten, welches durch Vorversuche als das zweckmäßigste befunden worden war. Die Ausbeute an »Oxycolchicin« war bei jenen Darstellungen die beste, bei welchen zu den Einzeloperationen am wenigsten Colchicin verwendet worden war. So wurden aus 6·5 g Colchicin in 10 Operationen 2 g oder 30·8% des Ausgangsmaterials an Oxycolchicin gewonnen, während 11·7 g des Alkaloids in 9 Operationen eine Ausbeute von 3·2 g oder 27·4% und 27·2 g Colchicin, in 8 Operationen 5·9 g oder 21·7% an krystallisiertem Oxydat ergaben.

<sup>1</sup> Der Inhalt unserer jetzigen Mitteilung deckt sich im wesentlichen mit dem einer Dissertation, welche von A. Friedrich 1890 der philosophischen Fakultät der Universität in Wien als Manuskript vorgelegt wurde.